

Zukunfts-Chancen und einer Wahl

Neujahrsempfang der Gemeinde Nohfelden

Eine Gemeinde ohne Bürgermeister hatte gestern Morgen zum Neujahrsempfang geladen. Aber Herbert Gisch, der 17 Jahre lang Verwaltungschef in Nohfelden war, stand trotzdem im Mittelpunkt. Aus den Händen des Beigeordneten Edgar Lorig erhielt er ein Abschiedsgeschenk.

VON SZ-REDAKTEURIN
MELANIE HINZE

Nohfelden. „Der Schrecken wirkte in jedes Haus in unserer Gemeinde.“ Auch der Neujahrsempfang der Gemeinde Nohfelden gestern im Rathaus stand ganz im Zeichen der Naturkatastrophe in Südostasien. Nicht nur, weil der Beigeordnete Edgar Lorig die Landesregierung aufforderte, die Hilfsbereitschaft der Saarländer zu bündeln und eine Wiederaufbau-Partnerschaft zu überdenken – eventuell gemeinsam mit Rheinland-Pfalz. Und nicht nur, weil die zahlreichen Besucher aus Politik und Gesellschaft in einer Schweigeminute den Opfern gedachten. Sondern auch, weil mit Roland Höhnen ein THW-Helfer aus der Gemeinde im Katastrophengebiet in Khao Lak in Thailand im Einsatz war. Heftiger Beifall dokumentierte die Hochachtung, die die Besucher vor seiner Leistung haben, als ihn Lorig auszeichnete. „Gut, dass es unser THW gibt“, sagte Lorig und fügte hinzu: „Sie sind hervorragende Botschafter unserer Gemeinde. Wir sind stolz auf Euch.“

Aber Lorig blickte nicht nur in die Vergangenheit, sondern auch in die Zukunft. Nohfelden, eindeutig die Tourismusgemeinde im Kreis, müsse mit ihren Pfunden wuchern. An erster Stelle nannte Lorig da die gute Verkehrsanbindung. Und auch die Bil-

AUF EINEN BICK

Für 30 Jahre Kommunalpolitik wurde Herbert Loch geehrt. Seit 25 Jahren sind Gerhard Alles, Rüdiger Helm, Arno Korb, Klaus Welker und Bernhard Winter in der Kommunalpolitik aktiv. Und seit 20 Jahren mischen Edgar Caspary, Dieter Gisch, Marliese Hohloch, Peter Knapp und Laurentius Ludwig mit. Sie wurden im Rahmen des Neujahrsempfangs geehrt. *him*

dungspolitik der Landesregierung sprach er an. Er sei verwundert, dass „jetzt Schulschließungen bei den Kleinsten auf der Tagesordnung stehen“. Um auf den weltweiten Märkten bestehen zu können, brauche Deutschland die besten Köpfe und die geschicktesten Hände, „und dazu wird der Grundstein in der Grundschule gelegt“. Deshalb fordert er: „Es darf nicht zu vorzeitigen Schließungen von Grundschulen kommen.“

Über Parteigrenzen hinweg agieren, einen neuen Bürgermeister im Februar mit möglichst hoher Wahlbeteiligung wählen, Arbeitsplätze schaffen, die Jugendhilfe fördern – das sind nach Ansicht Lorigs die Ziele für die Zukunft. „Ich wünsche uns weiterhin, dass wir Probleme zum Wohle der Gemeinde nicht auf die lange Bank schieben, sondern sie mutig und konsequent anpacken.“

Vier, die diese Worte bereits in die Tat umsetzen, waren ebenfalls in den Ratssaal gekommen. Die Sternsinger sammelten für die Opfer in Thailand. Und sie stießen auf offene Ohren – und offene Geldbörsen. Als sie den Saal verließen, passte kaum noch eine Münze in ihre Kasse.



Tobias Ludwig (Foto) und Johannes Veit lockerten den Empfang mit ihren Darbietungen am Klavier auf.